

Schriftliche Kleine Anfrage
des Abgeordneten Norbert Hackbusch (DIE LINKE)

Betr.: HSH-Nordbank

Bezug: Halbjahresbericht zum 30.06.2015

Am vergangenen Freitag veröffentlichte die HSH-Nordbank ihren Halbjahresbericht zum 30.06.2015.

Erstmals nach der Rettung der Bank in 2008/2009 stellte der HSH-Vorstand ganz klar, dass die Bank ohne weitere Stützungsmaßnahmen der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein keine nachhaltige Überlebenschance hat. So wird laut Herrn von Oesterreich seitens des HSH-Vorstandes ganz klar erwartet, dass die Länder die Bank von Altlasten, insbesondere aus dem Schifffahrtsportfolio „entlasten“.

Es stehen hierzu diverse mögliche Summen im Raum. Das mit einem Gutachten im Auftrage der Länder befasste Unternehmen Bain spricht von 14 Mrd. Euro, in Schleswig-Holstein wird eine Summe über 40-45 Mrd. Euro im Parlament diskutiert, die Zahlen in dem Halbjahresbericht nennen eine Summe der beiden Portfolien mit den schlechtesten Asset-Risiken Forbearance und NPL deutlich über 30 Mrd. Euro.

Große Sorgen macht die Seite 35 des aktuellen Zwischenlageberichtes der Bank: Dort ist ein ganz anderes Volumen genannt.

Zitat: „das Exposure at Default (EaD) entspricht dem im Risiko stehenden Volumen der Kreditforderungen, Wertpapiere, Beteiligungen, derivativen Finanzinstrumenten und außerbilanziellen Geschäfte. Zum 30. Juni 2015 belief sich das EaD insgesamt auf **109.269 Mio. Euro**!“

Also über mehr als 109 Mrd. Euro! Demnach hat sich die Netto-Risikostruktur der Bank seit 2009 nicht verbessert, sondern eher verschlechtert!

Exposure at Default – ausfallgefährdete Risiken – laut Definition „Ein Faktor der Risikobeurteilung beim internen Rating durch die Bank. Er stellt die Höhe der Forderung zum Zeitpunkt des Kreditausfalls dar.“

Hierzu frage ich den Senat:

1. Seit wann ist dem Senat bekannt, dass die HSH-Nordbank ihre aktuellen Risiken nicht allein bewältigen kann?
2. Seit wann ist dem HSH-Vorstand bekannt und klar, dass die HSH-Nordbank ihre aktuellen Risiken nicht allein bewältigen kann?
3. Seite 31 Zwischenlagebericht spricht in dem Zusammenhang von problematischen Altlasten, die bis 2008 entstanden sind. Nach unseren Informationen handelt es sich zu einem gewichtigen Teil um Assets, die tatsächlich später als 2008 von der Bank eingegangen wurden. Wie verteilt es sich denn nun? Bitte die 109 Mrd. Euro aufteilen in „Vor 2008 eingegangen“ und „Nach 2008 eingegangen“!